

Agenda

Nidwalden, 15. Mai

Stans

«5 am Tag»-Mini-Bus: Gesunde Ernährung leicht gemacht, Länderpark, 11.00-18.00.

Melanom – Der schwarze Hautkrebs: eine der häufigsten Krebserkrankungen in der Schweiz. Worauf sollte man achten? Welche Behandlungsmöglichkeiten bestehen? Arztvortrag, Kantons-
spital, 19.30.

Obwalden, 15. Mai

Alpnach

Kirchgemeindeversammlung: Frühlingsversammlung, Pfarreisaal, Brünigstrasse 23, 20.00.

Sarnen

Hausi und Philipp Stöckli: Wachsbilder Tiere (Encaustic), Skulpturen in Gips, Restaurant Peterhof, 8.00-23.00.

Demnächst

Hergiswiler Wallfahrt nach Maria-Rickenbach

Hergiswil Wie jedes Jahr pilgern am **Dienstag, 16. Mai**, die Hergiswiler Korporation und die Bevölkerung nach Maria-Rickenbach. Abfahrt ab Bahnhof Dorf um 8.10 Uhr. Der Pilgertagesdienst mit Pfarrer Albert Fuchs beginnt um 10.45 Uhr in der Wallfahrtskirche auf Nieder-rickenbach. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Ja zur Sanierung «Morgenstern»

Ennetmoos An der gut besuchten Generalversammlung der SVP Ennetmoos wurden die Mitglieder von ihrem neu gewählten Gemeinderat und Parteipräsidenten Werner Odermatt kürzlich über die geplante Sanierung und Optimierung des Schulhauses Morgenstern informiert, wie die Partei in einer Mitteilung schreibt. In Anwesenheit von Bildungsdirektor Res Schmid hätten die Mitglieder der SVP Ennetmoos einstimmig die Ja-Parole zum Baukredit «Sanierung und Optimierung des Schulhauses Morgenstern», über den am 21. Mai abgestimmt wird, beschlossen.

Die SVP Ennetmoos ist überzeugt, dass mit dem geplanten Projekt «SOS Morgenstern» eine notwendige und zukunftsgerichtete Investition realisiert wird. Die vorhandene, grosszügige Infrastruktur rechtfertigt eine Sanierung, damit für die nächsten 30 bis 40 Jahre der Schulraumbedarf für die Gemeinde Ennetmoos abgedeckt werden könne. (pd/red)

Muttertagskonzerte am Sägemehlrand begeistern

Kägiswil Der Jodlerklub Alpnach überzeugte an seinen Konzertabenden. Für Höhepunkte sorgten die Uraufführung des «Bärgler-Juizes» und die Ehrung von Edi Langensand.



Der Jodlerklub Alpnach für einmal im Schwingerlook. Im Bild unten «Kranzschwinger» Edi Langensand, der von seinen Jodlerkollegen für seine 40-jährige Vereinstreue geehrt wurde.

Bilder: Otmar Näpflin (Kägiswil, 12. Mai 2017)

Otmar Näpflin

redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Eines sei vorweggenommen: Mit ihren Muttertagskonzerten vom vergangenen Wochenende in der Mehrzweckhalle Kägiswil, die auch dem Schwingsport gewidmet waren, haben sich die Alpnacher Jodler ein Notenblatt mit lauter Maximalnoten verdient. Sowohl Jodler- als auch Schwingerfreunde kamen voll auf ihre Rechnung, und dies nicht ganz zufällig. Im Hinblick auf das 111. Inner-schweizer Schwing- und Älplerfest vom 2. Juli in Alpnach machte der einheimische Jodlerklub beste Werbung für diesen Grossanlass. Dabei bewiesen die Jodler ganz grosse Klasse. Nicht nur die mit viel Liebe zum Detail dekorierte Bühne, auch die gesanglichen Darbietungen liessen aufhorchen und bereiteten viel Freude.

Nach dem Erklängen von Freddy Wallimanns «Fyrabig-Juiz» im Gesamtchor wartete die von Silvia Windlin geleitete Jodlerschar mit «Es schöns Daheim» von Ueli Moor auf. Dabei tat sie kund, dass sie mit Alpnach das Paradies auf Erden hat, und besang mit dem



«Mattgrat-Juiz» wahre Glücksgefühle. Mit dem Adolf-Stähli-Lied «Wenn d Schwäbeli i Süde zieh» untermauerten die Jodler, dass ihnen hiesige Heimat erliebt und teuer ist. Diese vertraute Umgebung lieferte Motive für Hansruedi Niederbergers «Bärgler-Juiz», den Gerda Durrer und ihre achtzehn Kameraden erstmals ausgezeichnet vortrugen.

Mit weiteren prächtigen Juizen von Alpnacher Komponisten verschafften sie den Besuchern einen Abstecher in die Obwaldner Bergwelt. Im «Schlussgang» glänzten die Alpnacher Jodler nochmals mit «Schwingerlüt vom Schwiizerland» und liessen mit dem «Bärgli-Juiz» und weiteren Zugaben ihre Bühnenpräsenz ausklingen.

Vereinstreue mit Kranz belohnt

Seit 40 Jahren ist Edi Langensand ein liebenswerter und hilfsbereiter Jodlerkamerad. In seiner Schwingerkarriere vor Jahren durfte er sich nie krönen lassen. Das begehrte Eichenlaub durfte er sich nun, wenn auch ohne Gang in den Ring, aufsetzen lassen – als Zeichen für seine Vereinstreue.

Ausgezeichnete Gastformationen folgten der Einladung nach Alpnach. So gastierte am Freitagabend der renommierte Jodlerklub Männertreu Nesslau-Neu St. Johann. Die 24 bestandenen Jodler aus dem Toggenburg importierten durch ihre chorische Einheit und bestechend sichere und souveräne Vortragsweise in

Lied und Juiz. Ihr Paradestück «De Wildhuser» durfte natürlich nicht fehlen. Diese Ehre fiel am Samstag dem Jodlerklub Finsterwald zu, der mit seinem Liederpotturi ebenfalls sehr zu gefallen wusste.

Glänzend in Szene setzten sich auch Cindy und Corinne Rohrer aus Sachseln mit Akkordeonistin Tanja Fallegger. Die Drittplatzierten im Nachwuchsjodlerwettbewerb 2016 interpretierten mit Vorliebe Kompositionen von Miriam Schafroth und Sepp Herger. Ihre feinfühlig Vortragsweise macht dieses Damen-trio überaus sympathisch.

Eine feine Leistung erbrachte am Samstag das Jodlerduett Monika Frank-Marco Würsch mit Adrian Näpflin am Akkordeon. Ihre Vorträge aus verschiedenen Notennmappen kamen ausdrucksstark daher und zeugten von gekonnter Sangesfreude. An beiden Abenden war Lukas von Moos für Büchmelodien zuständig, und die Gnepfstei-Orgel sorgten für musikalische Einlagen und spielten zum Tanz auf. Als Platzspeaker amteete Schwingerfachmann Marcel Durrer.

Hans Wicki neu im Verwaltungsrat

Nidwalden/Luzern Der Nidwaldner Ständerat Hans Wicki (FDP) sitzt neu im Verwaltungsrat der Auto AG Group, wie das Unternehmen mitteilt. Ins Aufsichtsgremium des Nutzfahrzeug- und Transportdienstleisters mit Sitz in Rothenburg haben die Aktionäre den 53-jährigen gewählt. Wicki tritt damit im siebenköpfigen Gremium die Nachfolge des Emmer Rechtsanwalts Markus Lötscher an, der nach zwölf Jahren zurücktritt.

Die Auto AG Group ist in der Deutschschweiz an neun Standorten sowie im Tessin vertreten und verkauft pro Jahr rund 1600 Nutzfahrzeuge. Das Unternehmen beschäftigt rund 360 Personen. (pd/red)

Wohnmobil mit Mauer kollidiert

Hergiswil Auf der A2 in der Galerie Hergiswil ist am Freitag gegen 16.45 Uhr ein ausländischer Lenker, der mit seinem Wohnmobil in Richtung Süden fuhr, kurz vor der Verzweigung Lopper aus noch unbekanntem Gründen mit der linken Stützmauer der Galerie kollidiert. Gemäss Polizei wurde niemand verletzt, der Sachschaden ist klein. Nach dem Bezahlen eines Bussendepots konnte der 45-Jährige seine Fahrt fortsetzen. Die genaue Unfallursache wird nun abgeklärt. (red)

Selbstunfall unter Alkoholeinfluss

Emmetten Unmittelbar nach dem sogenannten Blattirak – kurz vor dem Dorfeingang Emmetten – kam am Samstagabend gegen 22 Uhr eine Lenkerin mit ihrem Fahrzeug von der Dorfstrasse ab und kollidierte heftig mit der rechtsseitigen Leitplanke. Wie die Kantonspolizei Nidwalden mitteilt, blieb die bergwärts fahrende Frau glücklicherweise unverletzt. Der Sachschaden sei hingegen beträchtlich.

Eine von der Polizei durchgeführte, beweissichere Atemalkoholmessung habe bei der 53-jährigen Frau einen Wert von 0,71 Milligramm Alkohol pro Liter Atemluft festgestellt. Entsprechend wurde ihr der Führerausweis zuhänden der Administrativbehörde polizeilich abgenommen, heisst es in der Medienmitteilung weiter. (red)

IMMOBILIEN

Neue Attikawohnung in ruhiger & sonniger Umgebung



- 160 m² grosse Sonnenterrasse
- Attraktiver Grundriss
- Ausbau nach Ihren Wünschen
- Wohnung mit Lift erschlossen
- Zwei Reduits, Keller mit 20 m²

truvag

Verkauf und Beratung
Tel. 041 818 77 22, jennifer.schuler@truvag.ch
www.truvag.ch

5 ½-ZIMMER
AUF 165 M²
WOHNFLÄCHE

OBERAUSTRASSE 19
DALLENWIL

Leserbriefe

Lärmschutzwände: Reaktion kommt zu spät – sind jetzt Solarpanels die Lösung?

«Nächste Runde im Farbenstreit»,
Ausgabe vom 11. Mai

Jammern auf hohem Niveau, haben wir nur solche Probleme? Eine Auswechslung der Lärmschutzwände entlang der A2 würden wir mit zusätzlichen Steuern berappen müssen. Wie auf dem Foto in der Zeitung erlebte ich beim Laufen die spezielle Spiegelung der Wiese, die Wechselwirkung mit der weisslichen Farbe war einmalig und hat mich überrascht. Wären

die Wände grün, hätte ich dieses Erlebnis nicht. Ich frage mich, ob es die Aufgabe eines Regierungsrates ist, in dieser Sache zu opponieren. Man hat es verpasst, davor zu reagieren, Besseres eingesetzt werden. Irgendwann werden die Wände schmutzig und grauer, dann fallen sie auch weniger auf. Mein Vorschlag: Geniessen wir also einfach die spezielle Farbeinwirkung.

Margot Heutschi, Oberdorf

Zu den unschönen hellen Blechwänden entlang der Autobahn in Nidwalden habe ich folgenden Vorschlag. Bringt doch an euren Lärmschutzwänden Solarpanels an. Zwei Fliegen auf einen Streich oder «dr Fiifer und s Weggli» sagt man dem. Die Wände sind genau gegen Süden gerichtet. Strom im Sommer von der Autobahn und im Winter von der Bannalp. Das wäre doch eine effiziente Lösung.

Jakob Grünenfelder, Giswil